

Autoren:



UNIV.-PROF. DR. RICHARD FORTMÜLLER
Stellvertretender Vorstand des Institutes
für Wirtschaftspädagogik an der
Wirtschaftsuniversität Wien



MAG. MARTINA HANDL
Diplomandin am Institut
für Wirtschaftspädagogik an der
Wirtschaftsuniversität Wien

IM FOKUS

Lehrerweiterbildung

Forschung. Eine empirische Erhebung an berufsbildenden und allgemeinbildenden höheren Schulen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland.

1. Vorbemerkung

Glaukt man einschlägigen Schätzungen, nimmt der Zeitraum, innerhalb dessen die Hälfte des ursprünglich aktuellen Wissens veraltet, ständig ab. Zwar ist die Verkürzung der Halbwertszeit des Wissens oft insofern weniger dramatisch als behauptet, als zum einen viele Änderungen nur Details, aber nicht das Grundgerüst betreffen, und zum anderen nicht alle Wissensbereiche einem ständigen Wandel unterliegen. Beispielsweise wurden im Laufe des letzten Vierteljahrhunderts zahlreiche steuerrechtliche Bestimmungen, nicht aber das Grundkonzept der doppelten Buchhaltung verändert, und die zentralen dynamischen Investitionsrechenverfahren sind sogar gänzlich gleich geblieben. Andererseits gibt es aber auch beträchtliche Umbrüche und Neuerungen. Wer hat vor 25 Jahren Kennzahlen mit Excel berechnet und musste bei deren Interpretation berücksichtigen, dass nach IAS bilanziert wurde?

Nicht nur bei den Lehrinhalten, sondern auch bei den Lehr-Lern-Formen gibt es ständig neue Entwicklungen und Anforderungen an die Lehrer/innen. Virtuelle Schulen (vgl. Euler 2002), selbstreguliertes Lernen (vgl. Winther 2007) oder Entrepreneurship Education (vgl. Aff und Hahn 2005) waren vor zwanzig Jahren kein oder ein in einer ganz anderen Begrifflichkeit diskutiertes pädagogisches Thema. Weiterbildung ist daher für Lehrer/innen von doppelter Bedeutung: zum einen, um bei den zu vermittelnden Bildungsinhalten auf dem Laufenden zu bleiben, und zum anderen, um didaktische Neuerungen im

Nicht nur bei den Lehrinhalten,
sondern auch bei den Lehr-Lern-Formen
gibt es ständig neue Entwicklungen
und Anforderungen.

Unterrichtsaltag berücksichtigen oder diese begründet – und nicht bloß aus Unkenntnis – zugunsten altbewährter Methoden ablehnen zu können.

2. Problemstellung

Wie sieht es aber tatsächlich mit der Weiterbildung der Lehrer/innen aus? Hierüber sollte eine Befragung von 262 Lehrer und Lehrerinnen an berufsbildenden und allgemeinbildenden Schulen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland Auskunft geben. Die Erhebung wurde von der Koautorin im Rahmen ihrer Diplomarbeit durchgeführt (vgl. Handl 2007). Im Folgenden werden die Ergebnisse zu vier Fragenbereichen vorgestellt und diskutiert:

- 1 Wie häufig haben die Lehrer in den letzten fünf Jahren an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen?
- 2 Aus welchen Gründen werden Weiterbildungsmaßnahmen besucht?
- 3 Gibt es schultyp- und schulfachbedingte Unterschiede in der Häufigkeit der Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen?
- 4 Welche weiteren Faktoren könnten den Besuch von Fortbildungsveranstaltungen beeinflussen?

3. Häufigkeit der Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen

Abbildung 1 gibt – aufgeschlüsselt nach Schultypen – wieder, wie oft die befragten Lehrer in den letzten fünf Jahren an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben.

Wie ersichtlich, besuchten über 45 % der Lehrer/innen mindestens zehn Veranstaltungen in fünf Jahren, also im Durchschnitt zwei oder mehr Seminare pro Jahr. Weitere 25 % nahmen fünfmal bis neunmal im Fünfjahreszeitraum und somit durchschnittlich ein- bis zweimal jährlich teil. Der Anteil der Nicht-Besucher liegt bei lediglich 0,8 %.

Wie oft haben Sie in den letzten 5 Jahren eine Fortbildungsveranstaltung besucht?			nie	1-4 mal	5-9 mal	10 mal oder öfter	Gesamt
Schultyp	HBLA	Anzahl	1	26	21	28	76
		% von Schultyp	1,3 %	34,2 %	27,6 %	36,8 %	100,0 %
	HTL	Anzahl	0	3	4	4	11
		% von Schultyp	0,0 %	27,3 %	36,4 %	36,4 %	100,0 %
	HAK	Anzahl	0	6	21	44	71
		% von Schultyp	0,0 %	8,5 %	29,6 %	62,0 %	100,0 %
	AHS	Anzahl	1	40	19	44	104
		% von Schultyp	1,0 %	38,5 %	18,3 %	42,3 %	100,0 %
Gesamt		Anzahl	2	75	65	120	262
		% von Schultyp	,8 %	28,6 %	24,8 %	45,8 %	100,0 %

Abbildung 1: Häufigkeit des Besuchs von Fortbildungsveranstaltungen (gegliedert nach Schultypen)

4. Gründe für den Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen

Die befragten Lehrer wurden auch gebeten, auf einer vierstufigen Skala (trifft völlig zu – trifft eher zu – trifft eher nicht zu – trifft gar nicht zu) anzugeben, inwieweit die jeweils genannten Gründe für den Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen ausschlaggebend sind. Abbildung 2 zeigt die Mittelwerte der erhobenen Befunde.

Die Aktualisierung des Fachwissens wird statistisch signifikant ($p < 0,01$) wichtiger eingestuft als alle anderen angeführten Gründe. Der Stellenwert der fachdidaktischen Weiterbildung unterscheidet sich nicht signifikant von jenem des Erfahrungsaustausches mit den Kollegen, liegt jedoch signifikant ($p < 0,01$) über der Bedeutung der restlichen drei erhobenen Gründe. Anders formuliert bedeutet dies, dass der persönlichen Weiterentwicklung, der Erweiterung des Allgemeinwissens sowie dem Erwerb von Informationen über den Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern eine signifikant geringere Bedeutung zugeschrieben wird als der Ergänzung des Fachwissens und der fachdidaktischen Fortbildung.

5. Schultyp- und schulfachbedingte Unterschiede

Bereits Abbildung 1 verdeutlicht, dass die Lehrer/innen der verschiedenen Schultypen in unterschiedlichem Ausmaß Wei-

terbildungsveranstaltungen besuchen. Allerdings sind nur die Unterschiede zwischen den HAK-Lehrern und den Lehrer der übrigen drei Schultypen statistisch signifikant ($p < 0,05$).

Abbildung 3 gibt einen Überblick über die Häufigkeit der Veranstaltungsteilnahme der Lehrer/innen der verschiedenen Fächergruppen.

Kaufmännische Lehrer/innen, Mathematik- bzw. Naturwissenschaftslehrer/innen und Sprachlehrer/innen unterscheiden sich bezüglich der Teilnahmehäufigkeit nicht signifikant voneinander. Die Lehrer/innen dieser Fächergruppen besuchen aber signifikant häufiger ($p < 0,05$) Fortbildungsveranstaltungen als die in eine Gruppe zusammengefassten Lehrer/innen anderer Fächer.

Hinsichtlich der in Abbildung 2 genannten Gründe für den Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen konnten nur zwei statistisch signifikante Zusammenhänge mit dem Schultyp und dem Unterrichtsfach festgestellt werden. HLA-Lehrern ist es signifikant ($p < 0,05$) wichtiger, etwas über den Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern zu erfahren als HAK-Lehrern, und kaufmännische Lehrer/innen schreiben der Ergänzung des Fachwissens eine signifikant ($p < 0,01$) größere Bedeutung zu als die Lehrer/innen der übrigen Fächergruppen (Mathematik/Naturwissenschaften, Sprachen, andere Fächer).

Ich besuche Fortbildungsveranstaltungen, um ...

■ Mittelwerte

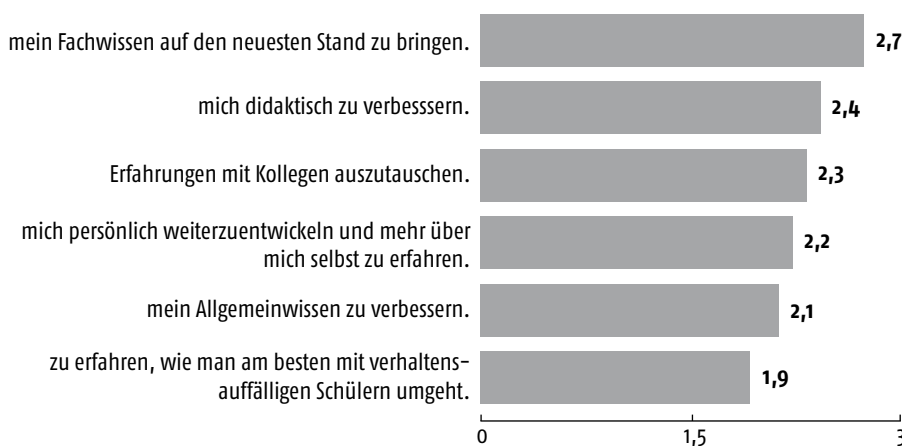


Abbildung 2: Gründe für den Besuch von Fortbildungsveranstaltungen (Mittelwerte auf der vierstufigen Skala „3 = trifft völlig zu“ bis „0 = trifft gar nicht zu“)

6. Weitere Einflussfaktoren auf den Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen

Es gibt unterschiedliche Kategorien möglicher Gründe, weshalb Fortbildungsveranstaltungen besucht werden. Neben der Überzeugung, dass dies sachlich gesehen wichtig und sinnvoll ist, könnten auch Annahmen über die Sichtweise der Schulleitung und der Kollegenschaft sowie zeitliche Restriktionen eine Rolle spielen. Eine multiple Regressionsanalyse zwecks Ermittlung des Zusammenhanges der genannten Faktoren mit der Häufigkeit der Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen zeigt nur ein statistisch signifikantes Ergebnis. Die Einschätzung der Sinnhaftigkeit des Besuchs von Weiterbildungsveranstaltungen korreliert signifikant ($R = 0,36; p < 0,01$) mit der angegebenen Teilnahmehäufigkeit.

Um die Einstellung der Lehrer/innen zu Weiterbildungsveranstaltungen zu eruieren, wurden ihnen verschiedene beschreibende und bewertende Statements vorlegt, die sie auf Basis einer vierstufigen Skala (trifft völlig zu – trifft eher zu – trifft eher nicht zu – trifft gar nicht zu) beurteilen sollten. Mithilfe einer Faktorenanalyse ließen sich zwei Gruppen von Variablen identifizieren, die unter den Bezeichnungen „Möglichkeit des Erfahrungsaustausches, der Reflexion und des Wissenserwerbs“ sowie „Anwendbarkeit und Nützlichkeit der Lehr-Lern-Inhalte“ zusammengefasst werden können.

Multiple Regressionsanalysen zeigen, dass beide Faktoren relativ hoch ($Beta = 0,51$ bzw. $0,46; p < 0,01$) mit der Einschätzung der Sinnhaftigkeit und deutlich geringer ($Beta = 0,20$ bzw. $0,13; p < 0,05$) mit der Häufigkeit der Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen korrelieren.

7. Resümee

Die Beurteilung der Bedeutung des Besuchs von Weiterbildungsveranstaltungen hängt wesentlich von der Einschätzung der „Möglichkeit des Erfahrungsaustausches, der Reflexion und des Wissenserwerbs“ sowie der „Anwendbarkeit und Nützlichkeit der Lehr-Lern-Inhalte“ ab. Beide Faktoren zusammen erklären 48 % der Varianz.

Die Beurteilung der Bedeutung des Besuchs von Weiterbildungsveranstaltungen findet ihrerseits wiederum zwar statistisch signifikant ($p < 0,01$), allerdings nur sehr eingeschränkt ihren Niederschlag in der Häufigkeit des Besuchs von Fortbil-

Die Einschätzung der Sinnhaftigkeit des Besuchs von Weiterbildungsveranstaltungen korreliert signifikant mit der angegebenen Teilnahmehäufigkeit.

ungsveranstaltungen ($R = 0,36$, die erklärte Varianz beträgt somit 13 %). Letztere hängt zum Teil auch vom Schultyp und dem Unterrichtsfach ab, wobei jedoch der durch diese beiden Faktoren erklärte Varianzanteil eher gering ist (ca. 9 %).

Insgesamt zeigt eine univariate Varianzanalyse mit den Faktoren „Schultyp“ und „Unterrichtsfach“ sowie der Kovariaten „Einschätzung der Wichtigkeit der Weiterbildung“, dass diese drei Variablen zusammen 21 % der Varianz der Häufigkeit der Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen erklären. Die verbleibenden knapp 80 % der Varianz im Weiterbildungsverhalten der Lehrer/innen ist auf andere Faktoren zurückzuführen, wobei – auf den ersten Blick überraschenderweise – die wahrgenommenen Sichtweisen der Schulleitung und der Kollegenschaft keinen teststatistisch belegbaren Einfluss haben.

Eine genauere Betrachtung zeigt jedoch, dass die Werteschätzung der Weiterbildung seitens der Schulleitung und der Kollegenschaft statistisch signifikant ($p < 0,01$) positiv mit der Schwierigkeit korreliert, den Besuch einer Weiterbildungsveranstaltung genehmigt zu bekommen. Pointiert ausgedrückt, scheint also das Problem zu bestehen, dass in einem weiterbildungsfreundlichen Umfeld der/die Einzelne oft geringere Chancen hat, ein Seminar zu besuchen, weil zugleich die Anderen auch hinfahren wollen. x

Literatur

Aff, J. & Halm, A. (2005). *Entrepreneurship-Erziehung und Begabungsförderung an wirtschaftsberuflichen Vollzeitschulen*. Innsbruck: StudienVerlag
 Euler, D. (2002). *Die virtuelle Schule – Chancen und Gefahren*. In: Fortmüller, R. (Hg.). *Komplexe Methoden – Neue Medien*. Wien: Manz
 Handl, M. (2007). *Lehrerfortbildung, Einflussgrößen auf die Bereitschaft von Lehrern, Fortbildungsveranstaltungen in Anspruch zu nehmen*. Diplomarbeit an der Wirtschaftsuniversität Wien.
 Winther, E. (2007). *Selbstreguliertes Lernen: Theorien, empirische Befunde und fachdidaktische Implikationen*. *Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik*, 22. Jahrgang, Heft 42.

Wie oft haben Sie in den letzten 5 Jahren eine Fortbildungsveranstaltung besucht?		nie	1-4 mal	5-9 mal	10 mal oder öfter	Gesamt
Kaufmännische Fächer	Anzahl	1	7	14	30	52
	% von Unterrichtsfach	1,9 %	13,5 %	26,9 %	57,7 %	100,0 %
Mathematik/Naturw.	Anzahl	0	26	11	36	73
	% von Unterrichtsfach	0,0 %	35,6 %	15,1 %	49,3 %	100,0 %
Sprachen	Anzahl	1	15	27	36	79
	% von Unterrichtsfach	1,3 %	19,0 %	34,2 %	45,6 %	100,0 %
Andere Fächer	Anzahl	0	27	13	18	58
	% von Unterrichtsfach	0,0 %	46,6 %	22,4 %	31,0 %	100,0 %
Gesamt	Anzahl	2	75	65	120	262
	% von Unterrichtsfach	0,8 %	28,6 %	24,8 %	45,8 %	100,0 %

Abbildung 3: Häufigkeit des Besuchs von Fortbildungsveranstaltungen (gegliedert nach Schultypen)